



Vor vollem Haus gaben die Chöre des Demminer Musikgymnasiums in der Konzertkirche Neubrandenburg ihr Jubiläumskonzert. Zum Konzert gehörte auch der Auftritt zweier Solisten. FOTOS: GYMNASIUM DEMMIN



# Gymnasium-Chöre auf einer Bühne

Von Denny Kleindienst

Das hat es noch nicht gegeben: Für das Jubiläumskonzert zum 35-jährigen Bestehen versammelte das Demminer Musikgymnasium nun die Schüler aller Klassen auf einer Bühne. Das Ergebnis konnte sich sehen und hören lassen.

**DEMMIN/NEUBRANDENBURG.** Fast ein Jahr hatte die Vorbereitung dieses Konzerts gedauert. Angefangen mit der ersten Idee, gefolgt von unzähligen Proben. Jetzt war es soweit: Das Musikgymnasium

des Goethe-Gymnasiums Demmin veranstaltete sein Jubiläumskonzert in der Konzertkirche Neubrandenburg. Es sollte der Höhepunkt des Jubiläums „35 Jahre Musikgymnasium“ sein. Und es war, wie der Musikkoordinator der Schule, Dietrich Irmer, sagt, „ein ganz besonderes Konzert“.

Mehr als 180 Schüler standen auf der Bühne und damit alle Chöre, die das Musikgymnasium zu bieten hat, angefangen vom Spatzen- über den Kinder- bis zum Jugend- und Mädchenchor. Eine „riesige Umarmung“, nennt es Dietrich Irmer, „von den fünften

bis zu den zwölften Klassen.“ Einen so großen gemeinsamen Auftritt aller Chöre des Musikgymnasiums habe es noch nie gegeben. Noch dazu in diesem imposanten ehemaligen Sakralbau, vor so vielen Eltern und Gästen.

Unterstützt wurden die Chöre bei der Messe im zweiten Teil des Konzerts von zwei Solisten, einer Schülerin und einem ehemaligen Schüler des Musikgymnasiums, sowie von Musikern der Neubrandenburger Philharmonie, die die Messe mit Holzblasinstrumenten, Harfe, Schlagwerk und Kontrabass begleiteten.

Professor Frank Dittmer spielte die Orgel. Stefan Müller, Musiklehrer und Chorleiter am Demminer Gymnasium, leitete das Konzert.

**Musikgymnasiums-Gründer zu Gast im Publikum**

Im ersten gut einstündigen Teil des Konzerts, der von Bläsern eingeleitet wurde, hatten die einzelnen Chöre ihre Auftritte. Sie sangen Stücke, die von der Renaissance bis in die Neuzeit reichten. Der zweite Teil dauerte eine Dreiviertelstunde und hatte es in sich. Aufgeführt wurde John Rutters „Mass of the Children“.

Ein Werk, so Irmer, „das die ganz eigenen Klangwelten von Spatzen-, Kinder- und Jugendchor wunderbar durchsichtig mit denen der Solisten und des Orchesters verbindet.“ Vor allem ein Werk, bei dem Chöre brillieren können. Und das haben sie, wie Irmer erklärt. Er ist hochzufrieden mit dem Auftritt, bei dem es darum ging, „nach 35 Jahren zu zeigen, dass wir zusammen zu so etwas fähig sind.“

Der Musikkoordinator freut sich auch, dass ein Schüler aus der ersten Musikklasse von 1983 im Publikum war, ebenso wie Christine und Ste-

fan Richter, die die Musikklassen seit 1983 und noch über viele Jahre danach betreut haben und das Musikgymnasium gegründet haben. Irmer wertet das als Zeichen für Kontinuität. Die ersten Klassen haben übrigens noch im Haus Demmin geprobt.

Ein Dankeschön spricht der Musikkoordinator zudem dem Förderverein des Demminer Musikgymnasiums aus. Ohne die Unterstützung wäre das Jubiläumskonzert undenkbar gewesen.

**Kontakt zum Autor**  
d.kleindienst@nordkurier.de

# Schüler des Demminer Gymnasiums werden zur Kunstnacht Platt snacken

Von Denny Kleindienst

Mit einem niederdeutschen Beitrag wird sich die Schule an der Kunstnacht beteiligen. Wie sich das anhört, kann man vorher schon einmal hören.

**DEMMIN.** Freunde der niederdeutschen Sprache waren damals entzückt. Vor einem Jahr, im vergangenen März also fand in der Aula des Demminer Gymnasiums ein Plattdeutsch-Wettbewerb statt, an dem Kinder und Jugendliche aus der ganzen Seenplatte teilnahmen. Die Gewinner qualifizierten sich für den Plattdeutsch-Wettbewerb für Kinder und Jugendliche des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

In der Jury saß damals unter anderem Karsten Behrens. Nun nimmt er freudig zur Kenntnis, dass „zur Kunstnacht 2019 erstmals auch etwas auf niederdeutsch vorgetragen wird.“ Und zwar von Schülern des Demminer Gymnasiums. Kristin Studier, die am Gymnasium Niederdeutsch unterrichtet, ist dabei, etwas mit Schülern der neunten Klasse einzuüben.

**Experten gespannt auf Vortrag der Schüler**

Sie selbst teilt dazu mit, dass der traditionelle musikalisch-literarische Beitrag des Goethe-Gymnasiums zur Demminer Kunstnacht in diesem Jahr auch einen niederdeutschen Anteil enthalten



Lorina Lüders und Christin Klases vom Demminer Gymnasium nahmen vor einem Jahr am Plattdeutsch-Wettbewerb in der dortigen Aula teil.

FOTO: DENNY KLEINDIENST

wird. Um diesen vorzubereiten, kommen am heutigen Dienstag um 13.30 Uhr die beteiligten Schülerinnen und Schüler der Klasse 9b sowie die Teilnehmer des regelmäßig stattfindenden plattdeutschen Nachmittages in Demmin in der Aula des Gymnasiums zusammen. Die Schüler und Schülerinnen werden die Ergebnisse ihrer bisherigen Proben präsentieren und sich, wie die Lehrerin erklärt, „hinsichtlich des Niederdeutschen von den Experten beraten lassen.“

Karsten Behrens, der Demminer Platt-Gruppe leitet, ist gespannt. Er erklärt vorab schon einmal: „Ob es das ‚Demminer Platt‘ ist, das muss man erst einmal hören.“ Fest steht derweil, dass unter anderem das Stück „De schew Globus“ aufgeführt wird. Der Einladung folgt Behrens in jedem Fall gern und hat sie deshalb auch an seine Plattdeutsch-Freunde weitergegeben.

Da es sich um eine öffentliche Probe handelt, sind auch alle anderen Inte-

ressierten eingeladen, heute um 13.30 Uhr in die Aula des Gymnasiums zu kommen.

Der nächste plattdeutsche Nachmittag findet dann wieder in der Demminer Hansebibliothek statt, wo die Gruppe, die derzeit aus zwanzig interessierten Bürgern und Bürgerinnen besteht, in der Regel zusammenkommt. Der Termin ist der 23. April, wie gewohnt um 15 Uhr.

**Kontakt zum Autor**  
d.kleindienst@nordkurier.de

# Ausstellungssaison in Dargun beginnt

Von Kirsten Gehrke

Ein Rostocker Künstler zeigt Stilleben und Landschaftsmalerei in der Kloster- und Schlossanlage. Die Betrachtung seiner Bilder bringt hin und wieder unerwartete Ergebnisse.

**DARGUN.** Der Frühling ist da. Und da regt sich auch wieder etwas auf der Kloster- und Schlossanlage in Dargun. Ein Rostocker Künstler eröffnet hier die neue Ausstellungssaison. Erhard Siebrecht will ab 29. März seine Gemälde zeigen und nennt seine Bilderschau „Ansichten“. Der gebürtige Anklamer habe sich im Verlauf der vergangenen 50 Jahre autodidaktisch mit verschiedensten Techniken der Malerei auseinandergesetzt. Seine Stilleben, Landschaften und Porträts seien bevorzugt mit Ölfarbe auf Leinwand entstanden, heißt es.

Die kraftvoll farbigen Bildmotive des Künstlers

seien oft auch kombiniert mit surrealem, feinsinnigen Symbolismus. Gelegentlich würden sich dadurch deren Inhalte erst nach und nach erschließen. Hin und wieder komme man bei der Betrachtung auch zu ganz unerwarteten Ergebnissen. „Die Sicht des Malers schätzen nicht nur die Besitzer seiner Werke in Rostock, sondern auch in Malmö, Brüssel, Dresden und anderswo“, erklärt Heike Niemann von der Stadtinformation Dargun.

Die Besucher der Kloster- und Schlossanlage dürfen also gespannt sein. Bis zum 26. April werden Siebrechts Bilder zu den Öffnungszeiten der Stadtinformation zu sehen sein (Mo-Fr von 10 bis 12 Uhr sowie Mo-Do von 13 bis 16 Uhr) Zusätzlich öffne der 68-jährige Künstler die Ausstellung persönlich am Ostersonnabend, 20. April, von 13 bis 16 Uhr. Die Vernissage beginnt am 29. März um 18 Uhr. Interessierte sind herzlich willkommen.



Malerei wie diese zeigt der Rostocker Erhard Siebrecht in der Kloster- und Schlossanlage Dargun.

FOTO: REPRO/PRIVAT